

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Rottfahne Berlin Verl.: Verlags- u. Zeitungsverlag GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Expedition für die Arbeiterpresse G. m. b. H., Berlin SW 68, Hedemannstr. 21. L. Sarasinowicz, Bergmannstr. 73/3. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis in Berlin u. Orten mit eig. Verteilung: pro Woche 60 Pf., pro Monat 2,50 M. einschließlich Zustellung pro Monat 2,60 M., nach Postbezugs Streifenband im Ausland 4,20 M., im Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12stb. Mastenblätter 35 Pf.; die 2stb. Mastenblätter 2,50 M. Anzeigenraum u. Anzeigen: 20 Pf. Kleinanzeigen: 20 Pf. Werbungsstellen 30 Pf. Anzeigenraum: 20 Pf.

Kein Stück Brot ohne Kampf!

Die Schleicher-Regierung verweigert beschlossene Winterbeihilfe und Aufhebung des notverordneten Unterfügungsabbaus

Wie fordern Reichstags-Einberufung Die „soziale“ Schleicher-Front muß Farbe bekennen!

Unter dem scharfen kommunistischen Genetz hat, wie wir melden, der vom Genossen Torgler geleitete Haushaltsausschuß des Reichstages vorgestern die Aufhebung der Juni-Notverordnung Papens beschlossen, die, noch über Brünnings Abbau hinausgehend, den Erwerbslosen, den Kriegssopfern und Sozialrentnern jene grauenerregende Kürzung der Unterfügung um 900 Millionen Mark und eine weitere Belastung der Beschäftigten durch Satz- und Beschäftigtensteuer in Höhe von 600 Millionen Mark brachte. Der Ausschuß beschloß die Aufhebung, wie er tags zuvor eine wenn auch gänzlich unzureichende Winterhilfe für die Erwerbslosen durch Lieferung von Kohlen, Brot und Kartoffeln bewilligte.

Aber das Schleicher-Kabinett nimmt die alte Papen-Politik auf: es läßt klipp und klar erklären, daß diese beiden Beschlüsse nicht durchgeführt werden sollen. Die „sozialdemokratische“, „Demische Allgemeine Zeitung“ besitzt die Frechheit, von „Kommunisten-Agitationen“ zu reden und zu konstatieren, „die Reichsregierung hält die gesamten Beschlüsse des Ausschusses natürlich für ganz undurchführbar.“

Gleichzeitig unternehmen nationalsozialistische und sozialdemokratische Führer den Versuch, der Regierung bei der Finanzierung und Verschleppung der keine Verschleppung duldbaren Beschlüsse behilflich zu sein.

Die kommunistische Reichstagsfraktion macht diesem feindlichen Spiel ein Ende, sie hat gestern beim Reichstagspräsidenten die Einberufung des Reichstages gefordert

für Montag, den 19. Dezember, mit der Tagesordnung: Bericht und Beschluß des Haushaltsausschusses über die Winterbeihilfemaßnahmen für die Erwerbslosen und über die Aufhebung der Notverordnung vom 14. Juni 1932. Mitauftrag der kommunistischen Reichstagsfraktion gegen die Regierung Schleicher.

KPD. beantragte Aufhebung des BVG.-Lohnabbaues

Gleichzeitig hat die kommunistische Reichstagsfraktion gestern einen weiteren sehr bedeutungsvollen Antrag eingebracht. Nachdem der Papensche Lohnabbau, wie er in der September-Notverordnung vorgesehen war und von den Arbeitern so erbittert und erfolgreich bekämpft wurde, jetzt offiziell zum 31. Dezember zurückgezogen werden soll, fordert nunmehr die kommunistische Reichstagsfraktion, auch

alle seit dieser Notverordnung auf Grund von sogenannten freien Vereinbarungen oder durch Schiedspruch vorgenommenen Lohnabbaumaßnahmen außer Kraft zu setzen.

Der Antrag hat eine überaus weitgehende Bedeutung, greift er doch, um nur ein Beispiel zu nennen, in das schmachvolle Zusammenspiel der sozialdemokratischen Führer mit der BVG.-Direktion ein, und bei seiner Annahme würde der Lohnabbau bei der BVG. aufgehoben.

Nazis und SPD. an Schleichers Seite

Wie darf vergessen werden, daß die Nationalsozialisten die Beschneidung des Reichstages über die Winterhilfe und die Aufhebung der Juni-Notverordnung verhindern. Sie darf vergessen werden, daß sie Schleicher zu willen waren und diese lebenswichtigen Volksforderungen im Kaschub begraben. Im Ausschuß selbst haben sie bis zuletzt sich um die Einnahme herumdreht und erst, als sie nicht anders konnten, stimmten sie für die Aufhebung der Notverordnung, aber trieben der Regierung zugleich, die Notverordnung in eine Reihe neuer Wege zu lassen und durchzuführen.

Und die Sozialdemokraten haben erst gestern wieder mit den Nazis zusammen die Sabotage der Haushaltsberatungen durch die Regierung unterstützt. Als der Haushaltsausschuß über den noch nicht aufgehobenen Teil der September-Notverordnung beriet, der den Unternehmen unerschämten Ertragsprofit in Form der Steuergutscheine und Einstellungsprämien gewährt, da gab die Regierung vor, an der Teilnahme verhindert zu sein, besaß aber, an der Notverordnung festzuhalten.

Die Kommunisten forderten durch Genossen Kadel, trotzdem die Beratungen in den nächsten Tagen zu Ende zu führen. Sozialdemokraten und Nazis aber hielten sich an die Seite des Schleicher-Kabinetts und der Ausschluß wurde vertagt. Nicht ohne daß die Nazis vorher wieder einmal der Regierung den Weg gemiesen hätten durch das Erziehen, die Subvention in Zukunft nicht mehr in Form der Steuergutscheine, sondern sogenannte „Arbeitswechsel“ vorzunehmen. Das ist gerade wie Hölle. Nachdem der Ausschuß sich der Regierung genügt gezeigt und vertagt hat, geht die Sache an das verlässliche Volk. Es muß alle seine Kräfte in die Waagschale werfen, damit die Beschlüsse für Aufhebung der Abbaumassnahmen und Herausgabe von Naturalkien nicht auf dem Papier stehen bleiben.

So wird euer Geld verschleudert!

Wenn die Regierung und ihre Presse zu erklären magt, daß die Aufhebung der Abbaumassnahmen eine Ersparnis der kapitalistischen Finanzen bedeutet, dann werden wir der Regierung sagen, daß diese Notverordnung mit all ihren Folgen eine Ersparnis und Vernichtung der Gesundheit von Millionen von Erwerbslosen bedeutet. Dann werden wir den Millionen Erwerbslosen sagen, daß die Reichsanleihe für Erwerbslosenversicherung eine durchschlagsfähige Monatsrate von 54 Millionen Mark hat und daß noch einmal die 54 Millionen davon für die Unterfügung verwandt wird. Das ist ein beispielloses Stelbälchen. Wo ist das andere Geld? Es wird in jenen Köchern hingerumpelt, aus denen die Subventionen an die Junker und Schwendelbäuerlichen fließen.

Kein Geld? Die Reichsanleihe hat Geld! Die Invalidenversicherung hat Geld, die hat sogar ein Vermögen von anderthalb Milliarden. Und wo Geld fehlt, da soll man es daher nehmen, wo es in Massen vorhanden ist und wo man es längst hätte erziehen können, wenn man die kommunistischen Forderungen durchführte: Einstellung der Währungsansgaben, zwanzigprozentige Sondersteuer auf alle Vermögen über 200 000 Mark, auf alle Grundbesitzer und Aufpreissteuern und auf alle Einkommen über 30 000 Mark!

In einem Augenblick, wo die sozialdemokratische Führung rund um Papen der Schleicher Isolierung und wo die Nazis die Centralherzhaft auf Schritt und Tritt unterstützen, ja sogar in Preußen an einem Verhandlungstisch mit den „kleinen Leuten“ von der Deutschnationalen Volkspartei sitzen, muß das verlässliche Volk wissen, daß es vom Parlament nichts zu erwarten hat, sondern daß der Reichstag bestenfalls nur das beschließt, was die arbeitenden Massen durch außerparlamentarischen Kampf bereits zur Tatsache haben werden lassen.

- Kampf! — und ihr werdet wirkliche Winterhilfe erringen!
- Kampf! — und ihr werdet den Unterfügungsabbau zu Fall bringen!
- Kampf! — und ihr werdet erzwingen, daß die Lohnabgabe durch die September-Notverordnung auch zurückgezogen werden, ihr werdet den Lohnabbau Brünnings und Papens rückgängig machen!
- Schleichers „Reichstagsburgfrieden“ läßt euch Bekommen und Knochlinge leer, gibt euch keine höhere Unterfügung und keine Winterhilfe, Hunger und Frost und die Unerschwinglichkeit der Kapitalisten mag euch par roten Einheitsfront zusammenschweißen — so werdet ihr liegen!

Telegramm An das rote Berlin!

rotationsdruckerei „rote fahne“ immer noch in Ketten! auch heute umfang vermindert, da technische herstellung äußerst erschwert erkämpft freigabe! ab morgen verstärkter umfang wahrscheinlich. organisiert massenvertrieb! sonntag massenverkauf der sondernummer! freitag, sonabend, sonntag großsammler für pressefonds! macht mobil! jeder groschen ein schlag gegen faschistische presseknebelung! tragt „rote fahne“ in jeden betrieb, in jedes arbeiterhaus!

Die Taktik des Gegners

„Die Gesellschaft“, schreibt Lenin, insbesondere die Geschichte der Revolution, war stets inhaltlicher, massenhafter, vielseitiger, lebendiger, aktiver als die besten Kammer, die klassenbewußtesten Vorkämpfer der voranschreitenden Klassen es je gewesen sind.“ Daran ergibt sich ein sehr wichtiger, praktische Schlussfolgerung, daß die revolutionäre Klasse auf die schnellste und plöglichste Bildung der eigenen Form darü die andere gerichtet sein muß. Die Kommunisten, der letzten Wochen, die Taktik, die Methoden, die Vorgehensweise des Klassenfeindes und seiner Schergen erfordern die nachdrückliche Selbsterziehung und Befolgung der Lehren Lenins. Bereiten wir uns vor allem nicht und keiner Augenblick hinter der Massenagitations, Selbsttätigkeit und Einheit aller Kampfgruppen und Kampfmittel des Weltlichen festzuhalten, daß das schon im kommunistischen Manifest von Marx verändertes Gesetz des kapitalistischen Niedergangs die Höhe aller sich verändernden Formen der Klassenkämpfe ist und bleiben. Die Bourgeoisie ist unfähig zu herrschen, weil sie unfähig ist, ihren Klassen die Führung selbst innerhalb ihrer Schranken zu führen, weil sie genötigt ist, von in eine Lage herabstufen zu lassen, wo sie ihn erziehen muß, statt von ihm erziehen zu werden. Die Gesellschaft kann nicht mehr unter ihr leben, als ihr Leben ist nicht mehr verträglich mit der Gesellschaft.“

Ob Papen oder Schleicher — die Klasse wählt. Die Klasse wählt in unerschütterlicher. Die Kapitalisten können die Freiheit nicht im Gang legen, weil die zahlungsfähige Nachfrage nicht aus der Schornstein nicht rauchen, wenn keine Nachfrage kommt. Die Kapitalisten müssen ihren Schraubstock fortsetzen, wenn sie nicht aus sich selbst umstürzen. Revolutionäre Klassen müssen die Führung selbst innerhalb ihrer Schranken zu führen, weil sie genötigt ist, von in eine Lage herabstufen zu lassen, wo sie ihn erziehen muß, statt von ihm erziehen zu werden. Die Gesellschaft kann nicht mehr unter ihr leben, als ihr Leben ist nicht mehr verträglich mit der Gesellschaft.“

Wenn aber die Not der Massen jedes bisherige Maß übersteigt und die Massen zum Aufruhr übergehen, wenn die Unterwerfung der Klassenkämpfe das kapitalistische Deutschland in die revolutionäre Krise heranzuführen droht, dann ist für die Bourgeoisie die Ausweitung ihrer Angriffsmaßnahmen, ihrer Herrschaftsformen und Mittel gegen das kämpfende Proletariat ein Lebensziel.

Sicherlich spricht bei der Bildung Lenins durch Schleicher der Kampf der einzelnen kapitalistischen Gruppen um die Selbsterziehung des Staatsapparates als dem wichtigsten Instrument zur Unterwerfung des Proletars eine große Rolle. Aber die Lage und anstehende Aufgabe für die letzte Regierungskräfte und die Erweiterung der Schleicher-Diktatur ist der immer mehr sich zuspitzende Kampf Klasse gegen Klasse. Wie, mit welchen Methoden die verschiedenen Teile der Klassenkämpfe auf eine einheitliche Angriffsform gegen den revolutionären Arbeiterkampf bringen? Wie ungeachtet der einschüchternden Zusammenstoß des Proletariats und seiner Verbündeten zu großen unerschütterlichen Klassenkämpfen vorbereiten? Wie den revolutionären Aufbruch zum Sieg führen, die Klassenkämpfe der Sozialdemokratie, des ADGB und der USPD im Kampf gegen die Revolution erkalten? Wie die kommunistische Partei als die einzige organisierte Kraft des proletarischen Kampfes aus der Mitte von den Massen hervorgehen, um sie zu einem geeigneten Zeitpunkt niederzuschlagen, paralytisieren zu lassen? Das ist die große strategische Aufgabe der Revolution und ihrer Schleicher-Regierung. Das Mittel alles überbrücken Taktik müssen wir ausgeben, wenn wir die Kommunisten der letzten Tage nicht, d. h. Klassenkämpfe betreiben und revolutionäre Forderungen für unsere revolutionäre Partei stehen wollen. Diese Forderungen verpflanzen oder abkühlen liegt, im unzulässigen im Falle durch sozialdemokratische Methoden und schlechter Sozialisten vorbereiten.

Die Papen-Regierung, als eine Form der kapitalistischen Diktatur, existierte bis dahin, als für die Bourgeoisie ein goldenes als unverwundbar Klassenverbrechen der Kapitalisten und Junker. Ihre geschichtlichen Augenblicke sind gekommen (die ganze hohe Aufhebung des Parlaments, die Aufhebung einer Folge

Roter Sieg bei Gummi-Müller

Am Sonnabend, dem 11. und Montag, dem 13. Dezember fand die Arbeiterratswahl bei Gummi-Müller statt. Die Nazis war ein voller Sieg der roten Liste. Es wurden Stimmen abgegeben für die rote Einheitsliste 152 und für die reformistische Liste 127 Stimmen. Die rote Liste erhält vier Arbeiterräte und die der Reformisten 2. Bisher war das Verhältnis umgekehrt.

Der Erfolg wäre ohne Zweifel noch größer gewesen, wenn die Betriebszelle der kommunistischen Partei und die Betriebsgruppe der KPD, noch aktiver und zielbewußter die Betriebsratswahl vorbereitet hätten. Daß die reformistische Mehrheit bei Gummi-Müller gestochen wurde, ist dem tapferen und kampfbereiten Verhalten der Arbeiterinnen zu danken, die auch während des vierwöchigen Streiks an der Spitze des Kampfes standen. (Wir nehmen morgen ausführlich in den Erfahrungen und Schwächen des Streiks und der Betriebsratswahl bei Gummi-Müller Stellung.)